



Seminar für Judaistik, FB 09
Mertonstraße 17–21
Tel. 798-22677

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2010

Semestereinführung 13.04.2010, 12:00 - 14:00, Jüg 317 B

Grundstudium

Hebräisch II (ES-Ju 1.2, ES-Se 2.1.2)

Annelies Kuyt
Kurs; Mo, Mi, Fr 10-12 NM 133; ab 12.4.2010

Fortsetzung von Hebräisch I. Die Lektüre einfacher Texte vermittelt die Grundlagen des biblischen und modernen Hebräisch. Der Kurs wird mit dem Hebraicum abgeschlossen. Das benötigte Lehrmaterial ist als pdf-Datei als Teil der eLearning-Materialien vorhanden.

Modernhebräische Lektüre II: Lektüre hebräischer wissenschaftlicher Sekundärliteratur (ES-Ju2.3)

Annelies Kuyt
Übung; Di. 9-11 NM 109; ab 20.4.2010

Ein wesentlicher Teil der judaistischen Sekundärliteratur ist in hebräischer Sprache verfasst. Die Lektüre ausgewählter Artikel zu verschiedenen aktuellen Forschungsproblemen führt die Studierenden an diese Literatur heran.

Voraussetzungen: Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Hebräische Sprachpraxis (ES-Ju2.1)

Annelies Kuyt
Übung; Di. 11-12 NM 109; ab 20.4.2010

Anhand von Gesprächen, Rollenspielen und eventuell Kurzreferaten, auch unter Einbeziehung von Bildmaterial, leitet diese Übung zur aktiven Umsetzung der vor allem in den Grundkursen Hebräisch I und II erworbenen Sprachkenntnisse an. Gedacht für Studierende nach dem Hebraicum und vor einem möglicherweise geplanten Studienaufenthalt in Israel.

Einführung in das babylonische Aramäisch anhand von Texten aus dem babylonischen Talmud (ES-Ju3.2, ES-Se2.2.2)

Annelies Kuyt

Übung; Fr. 14-16 Jüg 317 B; ab 16.4.2010

Da ein erheblicher Teil der rabbinischen Literatur in aramäischen Dialekten verfaßt wurde, sind grundlegende Kenntnisse derselben eine Voraussetzung für das Studium dieser Literatur. Die Übung vermittelt zunächst allgemeine Grundlagen aramäischer Dialekte. Anhand der Lektüre ausgewählter Textausschnitte aus dem babylonischen Talmud soll darüber hinaus besonders der babylonisch-aramäische Dialekt behandelt werden. Das benötigte Lehrmaterial ist als Kopiervorlage im Seminar für Judaistik vorhanden.

Voraussetzung: Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach bis zur Zwischenprüfung.

Jiddisch II (ES-JU 6.2.2, Ju-M 8.7)

Esther Alexander-Ihme

Übung; Mo. 16-18 Jüg 317 B; ab 19.4.2010

Die Übung dient der Vertiefung der Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben. Über die bisher verwendeten Lehrwerke "College Yiddish" (Uriel Weinreich), "Yiddish II" (Mordkhe Schechter) und "Einführung in die jiddische Sprache und Kultur" (Marion Aptroot und Holger Nath) hinaus werden Texte aus verschiedenen Anthologien, aus Zeitschriften und Zeitungen gelesen, um ein präzises Bild der jiddischen Welt einst und heute zu gewinnen.

Voraussetzung: Voraussetzung für die Teilnahme ist ein gutes Leseverständnis.

Jüdisch-Spanisch II Lebenserinnerungen von Sefarden aus dem Osmanischen Reich (ES-Ju 6.3.2, Ju-M 8.8)

Christine Lochow-Drüke

Übung; Mi 14-16 Jüg 317 B; ab 14.4.2010

In dieser Veranstaltung werden wir Auszüge aus den folgenden, z. T. unveröffentlichten Autobiographien analysieren:

Elia Karmona, Komo nasio Elia R. Karmona, komo se engrandesio, i komo se izo direktor del Djugeton,

Henri Nahum, Mis Memorias: Una vida yena de drama i perikolos,

Mair Yoel, Los suvenires del doktor Yoel.

In ihren Werken liefern uns die Autoren, die verschiedenen Berufsgruppen (Journalist, Polizeikommissar bzw. Arzt) angehörten und aus unterschiedlichen sozialen Schichten stammten, humorvolle und bisweilen satirisch verfremdete Rückblicke auf die sefardischen Lebenswelten Istanbuls, Izmirs und Salonikis des ausgehenden 19. bzw. beginnenden 20. Jahrhunderts, d.h. zu einer Zeit, als diese Gemeinden noch weitgehend intakt waren.

Voraussetzung: Kenntnisse des Jüdisch-Spanischen oder des Hebräischen sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung.

Einführung in die rabbinische Literatur II (ES-Ju 4.2)

Gerold Necker

Übung; Do 10-12 Jüg 317 B; ab 15.4.2010

Nach der allgemeinen Einführung in das rabbinische Judentum und der Beschäftigung mit der Mischna soll im Sommersemester die Gattung „Midrasch“ behandelt werden. Neben den Einleitungsfragen und der Vorstellung verschiedener Beispiele dieser literarischen Gattung wird vor allem die kontinuierliche Lektüre und Diskussion eines ausgewählten Textes im Vordergrund stehen.

Voraussetzung: Einführung in die rabbinische Literatur I

Literatur: Günter Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 8. Aufl. München 1992, S. 25-40; 231-349; id.; Der Midrasch: Vom Umgang der Rabbinen mit der Bibel. Einführung, Texte, Erläuterungen, München 1989; Peter Schäfer, „Text, Auslegung und Kommentar im rabbinischen Judentum“, in: J. Assmann, Text und Kommentar, München 1995, S. 163-186; Reuven Hammer, The Classic Midrash: Tannaitic Commentaries on the Bible, Mahvah 1995.

Die Zerstörung des Jerusalemer Tempels (70 u.Z.) im Spiegel rabbinischer Quellen (ES-Ju 5.1.2)

Anette Adelman

Proseminar; Mi 10-12 Jüg 317 B; ab 14.4.2010

Die Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Zuge des sog. ersten römisch-jüdischen Krieges bedeutet für das Judentum sowohl in historischer als auch geistes- und religionsgeschichtlicher Perspektive das Ende einer Epoche und den gleichzeitigen Beginn der Restaurierung und Neuorientierung eines Judentums ohne Tempelkult. In dieser Übung soll untersucht werden, welchen Niederschlag das Ereignis der Tempelzerstörung in narrativen Texten (Aggadot) der rabbinischen Literatur (besonderer Schwerpunkt wird auf bGit 55b-59a liegen) gefunden hat. Hierbei stehen die Fragen nach den unterschiedlichen Aspekten der Geschichtsdeutung durch Legendenbildung und die religiöse Reflexion geschichtlicher Ereignisse im Zusammenhang mit der Tempelzerstörung im Vordergrund.

Voraussetzung:

Einführung in das rabbinische Judentum I

Maimonides und die Grundlagen des Judentums

Gerold Necker

Übung; Di 14-16 Jüg 317 B; ab 20.4.2010

In dieser Übung werden ausgewählte Texte von Moshe ben Maimon (1135-1204) gelesen. Seine halachischen und philosophischen Werke wurden zwar schon zu seinen Lebzeiten kontrovers diskutiert, aber seine Schriften erhielten dennoch bald kanonischen Rang (*Mishne Tora*), avancierten zum Klassiker der Religionsphilosophie (*More Nevukhim*) und stärkten seinen Ruf als maßgebliche Autorität seiner Zeit (Brief an die jemenitischen Juden). Pflichtveranstaltung für Magisterstudierende ab dem 2. Semester.

Voraussetzung: Hebraicum

Literatur: Frederek Musall, www.wibilex.de (Eintrag „Maimonides, Moses“); Kenneth Seeskin (Hrsg.), The Cambridge Companion to Maimonides, Cambridge 2005

Politik und Gesellschaft in der hebräischen Belletristik (ES-Ju5.2.2)

Annelies Kuyt

Proseminar; Mo 14-16 Jüg 317 B; ab 19.4.2010

Die moderne hebräische Belletristik in Israel hat sich schon immer stark mit Politik und gesellschaftlichen Themen beschäftigt. Am Anfang des Staates geschah dies vor allem im Stil des Realismus, mit einer Beschreibung von Pionieren und Kriegshelden, die in der israelischen Gesellschaft oft idealisiert wurden. Seit den 60-er Jahren des letzten Jahrhunderts wird die Gesellschaft in der Belletristik weniger homogen und kritischer vorgestellt: neben dem ashkenazischen Judentum wurde das sefardische Judentum thematisiert; ebenso die Shoah nach dem Eichmannprozeß, und später auch die Likud-Partei, der Zionismus, die Palästinenserfrage. Schriftsteller wie etwa Chaim Gouri, Aharon Appelfeld, Sami Michael, A.B. Yehoshua, Amos Oz und David Grossman haben einen wichtigen Beitrag zu diesen Themen geliefert. Dies soll anhand konkreter Textbeispiele verschiedener Schriftsteller erörtert werden.

Sekundärliteratur:

Cohen, Joseph, Amichai, Yehuda, Essays on and Interviews with Yehuda Amichai, A. B. Yehoshua, T. Carmi, Aharon Appelfeld and Amos Oz, Albany N.Y., 1990; Halkin, Hillel, Politics and the Israeli novel, in: Commentary 117, 4 (2004), S. 29-36; Hever, Hannan, Minority discourse of a national majority: Israeli fiction of the early sixties, in: Prooftexts 10,1 (1990), S. 129-147; Shaked, Gershon, Geschichte der modernen hebräischen Literatur, Frankfurt am Main 1996

Voraussetzung: Hebraicum

Grund- und Hauptstudium

Geschichte des europäischen Judentums I: Antike und Mittelalter (Ju-M8.1)

Rebekka Voß

Vorlesung, Do. 16-18 Jüg 317 B; ab 15.4.2010

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die jüdische Geschichte von den israelitischen Anfängen bis zum Ende des Mittelalters. Dabei wird jüdische Geschichte, Religion und Kultur in den Kontext der „allgemeinen“ Geschichte eingebettet und die Beziehungen der Juden zu ihrer Umgebung betrachtet. Themen sind u.a. Jerusalem und der jüdische Staat zur Zeit des Tempels, rabbinisches Judentum, das „Goldene Zeitalter“ in Spanien, die spätmittelalterlichen Vertreibungen in Europa. Einschlägige Quellen werden (in Übersetzung) gemeinsam gelesen. Weiterhin wird in Historiographie und aktuelle Forschungstendenzen eingeführt.

Bemerkung: Die Vorlesung ist auf zwei Semester ausgelegt, es kann aber auch jeweils nur ein Teil besucht werden. Das WS 2010/11 wird die jüdische Geschichte vom 16. Jahrhundert bis heute zum Thema haben.

Literatur: Michael Brenner: *Kleine jüdische Geschichte*, München 2008. Kurt Schubert: *Jüdische Geschichte*, München ⁶2007 (= Beck'sche Reihe 2018). BITTE VORBESTELLEN: Bei der Bundeszentrale für politische Bildung für 4€ zu erwerben.

Shlomo Avineri: „Von der ‚Judensache‘ zum ‚Judenstaat‘ – Herzls Weg zu einem jüdischen Nationalbewusstsein“ (hebr.)

Johannes Wachten
Proseminar, Di. 16-18 Jüg 317 B; ab 20.4.2010

Kritische Lektüre des Vorwortes zur hebräischen Neuauflage von Theodor Herzls Tagebüchern 1895-1904 (Jerusalem 1997-2001).
Aus Anlass von Herzls 150. Geburtstag am 2. Mai 2010

Voraussetzung: Kenntnisse des Modernhebräischen

Hauptstudium

Apocalypse Now: Messianisches Denken und messianische Bewegungen im Judentum
(Ju-M4.2)

Rebekka Voß
Seminar, Di 14-16 NM 110; ab 20.4.2010

Die Hoffnung auf die Ankunft des Messias hat die jüdische Geschichte maßgeblich geprägt. Immer wieder deuteten Gelehrte die Zeichen der Zeit und berechneten den Anbruch des messianischen Zeitalters, erhoben sich Endzeitpropheten, um messianische Bewegungen anzuführen, und enttäuschten falsche Messiasse ihre begeisterten Anhänger. Zunächst sollen die grundlegenden Elemente des Messianismus im alten Israel erarbeitet werden: von der Entstehung des Begriffs des Messias in der Bibel zu den verschiedenen Messiaskonzeptionen und Endzeitvorstellungen in der apokalyptischen und rabbinischen Literatur. Auf dieser Grundlage werden ausgewählte messianische Ideen und Bewegungen von der Antike bis heute vorgestellt. Die messianischen Denker und Prätendenten, ihre Anhänger und Gegner werden auf ihrem ideengeschichtlichen, sozialen und kulturellen Hintergrund betrachtet. Diskutiert werden u.a. die Anfänge des Christentums, das apokalyptische 16. Jahrhundert, die mystische Welt des Schabtai Zvi, die messianischen Implikationen eines religiösen Zionismus und das zeitgenössische Phänomen des Lubawitcher Messianismus.

Literatur: Harris Lenowitz: *The Jewish Messiah. From the Galilee to Crown Heights*, New York 1998. Marc Saperstein (Hg.): *Essential Papers on Messianic Movements and Personalities*, New York 1992. Gershom Scholem: Zum Verständnis der messianischen Idee im Judentum, in: Gershom Scholem: *Judaica*, Bd. 1, Frankfurt ⁶1997, S. 7-74.

Rabbi David ben Jehuda he-Chassid und die Entdeckung des Möglichen (Ju-M.2.1)

Gerold Necker

Seminar, Do 14-16 Jüg 317 B; ab 22.4.2010

Nach eigenen Angaben war David ben Jehuda (ca. 1240 - ca. 1320) der Enkel von Moshe ben Nachman (Nachmanides) aus Gerona und ein Nachkomme von Jehuda he-Chasid aus der berühmten aschkenasischen Familie der Kalonymiden. Sein nur in Manuskripten erhaltenes *Sefer ha-Gevul* stellt den ersten bekannten Kommentar zu einer Soharschrift (*Idra Rabba*) dar; andere wichtige Werke sind ein kabbalistischer Kommentar zur Liturgie (*Or Zaru'a*) und der Tora-Kommentar „Buch der Spiegel“. Im Seminar sollen David ben Jehudas Stellung innerhalb der spanischen Kabbalistenkreise um 1300 (Josef Gikatilla, Josef ben Schalom Ashkenasi), die Besonderheiten seines kabbalistischen Systems (die *Sefira Malkhut* als „Geheimnis des Möglichen“, die zehn *Zachzachot* etc.) sowie seine (philologische) Rezeption des Sohar untersucht werden. Die Lektüre der Quellen wird dabei im Vordergrund stehen, gute Hebräischkenntnisse sind deshalb Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: Daniel Ch. Matt, *The Book of Mirrors: Sefer Mar'ot ha-Zove'ot*, Yale 1982; id.; "David ben Judah he-Hasid: 'Sefer Mar'ot ha-Zoveot' (Book of Mirrors)", *HUCA* 51 (1980), S. 129-172; Gershom Scholem, *Kabbalah*, Jerusalem 1988; Moshe Idel, "More on R. David ben Jehuda he-Chassid and Isaak Luria" (hebr.), *Daat* 7 (1981) S. 69-71; id.; "Kabbalistic Material from the School of R. David ben Jehuda he-Chassid" (hebr.), *Jerusalem Studies in Jewish Thought* 2 (1983), S. 170-193

Das Davidschild: Vom magischen Zeichen zum jüdischen Symbol

Gerold Necker

Seminar, Di 12-14 NM 111; ab 20.4.2010

Gershom Scholem gab mit seinem bahnbrechenden hebräischen Essay „Das Davidschild: Geschichte eines Symbols“ (*Luach ha-Aretz* 1948) eine neue Antwort auf die Frage nach der Herkunft dieses zionistischen Symbols. Das detailreiche Material, das er aus Inschriften, Amuletten, Handschriften und Drucken zusammenstellte, lädt zu einem Überblick über die verschiedenen Epochen der jüdischen Geschichte ein. Durch die Diskussion der Bedeutung des Davidschildes in seinen unterschiedlichen historischen und sozialen Kontexten soll im Seminar ein Überblick über das Wechselspiel magischer, mystischer und folkloristischer Bezüge in der jüdischen Geschichte erarbeitet werden.

Literatur: Gershom Scholem, „Das Davidschild: Geschichte eines Symbols“, in: id., *Judaica* 1, Frankfurt am Main 1963, S. 75-118; Gerbern S. Oegema, »Das Davidschild als magisches Zeichen von der Antike bis zum Mittelalter«, *Aschkenas* 1 (1994), S. 13-32; id. *The History of the Shield of David: The Birth of a Symbol*, Frankfurt am Main 1996; W. Gunther Plaut, *The Magen David. How the Six-pointed Star Became an Emblem for the Jewish People*, Washington 1991; Wolf Stegemann, S. Johanna Eichmann, (Hrsg.), *Der Davidstern. Zeichen der Schmach - Symbol der Hoffnung. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden*, Dorsten 1991.